

BAD BOLL

Perlen der Kammermusik

Das Villa-Berg-Quartett begeisterte bei seinem Auftritt im Kurhaus Bad Boll mit beherzten, souverän umgesetzten Interpretationen. Höhepunkt war die Interpretation des Klavierquintett A-Dur von Dvorák

Antonin Dvorák Felix Mendelssohn - Bartholdy
Ingrid Philippi - Seyffer Joseph Haydn
Andrea Amann Simone Riniker Festsaal
Kurhaus Kammermusik Perle
Klavierquintett Strahl

ANZEIGE

ULRICH KERNEN | 11.11.2015

0

0

0



Foto: Ulrich Kernen

Bild 1 von 1

Das Villa-Berg-Quartett: Beherzt und kräftig zupackend, ohne ins Rustikale abzugleiten, und auf der anderen Seite seelenvoll musizierend, ohne je süßlich zu sein.

Zum Strahlen brachten das Villa-Berg-Quartett (Gesa Jenne-Dönneweg und Simone Riniker Maier, Violinen; Ingrid Philippi-Seyffer, Viola; Wolfgang DÜthorn, Violoncello) und die Pianistin Andrea Amann drei Perlen deutscher Kammermusik im Königlichen Festsaal des Kurhauses Bad Boll. Man kennt sich: Das Quartett besteht aus Mitgliedern des Radiosinfonieorchesters Stuttgart und die Verbindung zu Andrea Amann wurde schon in der Konzertsaison 2012/2013 geknüpft.

Die Künstler kannten die Raumakustik, den Bösendorfer-Flügel und das konzernerfahrene Boller Publikum: also beste Voraussetzungen. Zum Auftakt war das so genannte "Zigeunertrio" G-Dur (Hob XV: 25) von Joseph Haydn zu hören. Es hat seinen Namen vom dritten Satz, Rondo all'ongarese Presto, erhalten, der dieses Werk auch berühmt gemacht hat. Die Künstler hielten die ersten beiden Sätze in stetem Fluss und noblem Klang; das Klavier war durchweg in das Ensemble eingebettet, als Soloinstrument und als Begleitung. Dies zog sich wohltuend durch das ganze Konzert. Das überraschend losbrechende Presto begeisterte durch eine gekonnte Kombination aus sprudelndem Überschwang und höchst präziser Ausführung: Das war ein gelungener Ohren- und Herzensöffner. Gedacht als

Geburtstagsgeschenk für seine Mutter, war das Streichquartett e-moll opus 44.2 von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Es ist ein hochgespanntes musikalisches Bekenntnis.

In den raschen Sätzen konnte die Spannung hoch gehalten werden, rasche Stimmungswechsel wurden souverän umgesetzt und im Scherzo erwischte das Quartett ein ideales Tempo, sodass das prickelnde Fließen ohne Ecken und Kanten blieb. Die Spannung wirkte dann allerdings auch in das Andante hinein, wo die Begleitstimmen immer wieder zu stark waren.

Den musikalischen Höhepunkt bildete schließlich ohne Zweifel das Klavierquintett A-Dur opus 81 von Antonin Dvorák. Die schnellen Sätze fanden im Quintett ihre idealen Interpreten: Beherzt und kräftig zupackend, ohne ins Rustikale abzugleiten, und auf der anderen Seite seelenvoll musizierend, ohne je süßlich zu sein. Und dazwischen strahlte ein musikalischer Diamant: der langsame Satz "Dumka". Das war pure Schönheit.

ULRICH KERNEN | 11.11.2015 0 0 0

[Mehr aus der Region](#) [Meist gelesen](#)

BAD BOLL: [Zukunftsfähige Kirche](#)

BAD BOLL: [Film über Richard Wilhelm](#)

BAD BOLL: [Jugendbläser im Park](#)

BAD BOLL: [Neue Broschüre für Senioren in Bad Boll](#)

BAD BOLL: [Alles andere als farblos: Fotos zeigen Wasser](#)

[« ZURÜCK](#)

[Mehr Artikel über Kreis Göppingen »](#)

Noch kein Kommentar

Schreiben Sie Ihren eigenen Kommentar

Betreff

Ihr Kommentar

noch 3000 Zeichen

Mit Ihrem Kommentar akzeptieren Sie unsere [Netiquette](#)

FÜR REGISTRIERTE NUTZER

Melden Sie sich an und schicken Sie Ihren Kommentar ab:

Benutzername

Passwort (vergessen?)

Anmeldung merken

Anmelden und abschicken

FÜR NOCH NICHT REGISTRIERTE NUTZER

ZUM SCHLUSS

Mainz feiert Karneval im Mai



Polizei rettet Kaninchen vor Marder



YouTube-Star Moritz Garth ...

